

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	Media Systems, DMI, BA
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Dänemark, KØBENHAVNS ERHVERVSAKADEMI
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	21.08.2019- 24.01.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

In meinem zweiten Semester nahm ich an einer Infoveranstaltung zu Auslandsaufenthalten an der HAW teil. Die Präsentation vergangener Auslandsaufenthalte durch StudentInnen motivierte mich, auch einen Aufenthalt zu absolvieren. Im EMIL-Raum habe ich mir verschiedene Universitäten herausgesucht. Die von mir zunächst gewünschte Universität in Kanada war allerdings nicht mehr Partner der HAW und bot auch nur 1:1 Austausch an. Durch die Empfehlung von Frau Kahler fiel meine Wahl dann auf die KEA Copenhagen School of Design and Technology.

Wenn die Wahl der Universität steht, bewirbt man sich über ein Online-Portal. In diesem Prozess erhält man auch Checklisten, in denen die nächsten Schritte erläutert werden. Um sich am Ende die Kurse im Ausland an der HAW anrechnen zu lassen, muss man vorher mit den ProfessorInnen sprechen und sich eine Unterschrift geben lassen. Das dauert eine gewisse Zeit, man sollte also rechtzeitig anfangen, mit den Professoren Termine zu vereinbaren.

Fachliche Organisation

Die Kurswahl an der KEA war sehr einfach. Es gibt auf der Website eine Übersicht über alle Programme, und man bewirbt sich dann für den Austausch in einem Semester eines Studiengangs. Mein Semester hatte einen Wahlpflichtkurs, welchen ich unkompliziert per Mail bei meiner Bewerbung mit angegeben habe. Alle Kurse haben eine ordentliche Inhaltsbeschreibung im Curriculum. Das erleichterte mir die Anrechnung (vor dem Semester), da ich meinen ProfessorInnen genau sagen konnte, was im Semester passieren wird und inwiefern sich der Inhalt mit den Fächern der HAW überschneidet.

Der Stundenplan ist fest, und es gibt weniger Unterricht als an der HAW, dafür wird aber mehr Wert auf das Selbststudium gesetzt. Außerdem hat man, im Gegensatz zur HAW, nur einen Kurs pro Tag, dieser ist dann aber auch länger (8:30 - 14:00 Uhr).

Die Prüfungen in Dänemark und insbesondere an der KEA sind hauptsächlich mündlich. Da hier nicht alle Themen drankommen können, werden in der Einzelprüfung ein bis zwei Themen zufällig gezogen, über die man dann einen freien Vortrag hält und Fragen gestellt bekommt. Sollte man bei einer Prüfung durchfallen, werden im folgenden Monat Nachprüfungen angeboten, welche notfalls auch per Skype durchführbar sind.

Unterkunft

Die Universität hat mir mit der Annahme meiner Bewerbung einen Platz in einer Wohnanlage angeboten, welchen ich wahrgenommen habe. Dieser wird allen ERASMUS-Studenten angeboten. Die Miete lag bei ca. 800€ im Monat. Die Wohnungen hatten drei bis vier Zimmer, und die Universität hat darauf geachtet, dass sowohl Nationalitäten als auch Geschlechter gemischt werden. Ich teilte mir meine Unterkunft mit einer Spanierin und einer Kenianerin. Um Bettwäsche muss man sich nicht kümmern, man erhält zu Beginn ein Set mit Bettwäsche, Bettdecke, Kopfkissen und Handtüchern.

Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit habe ich viel mit den anderen ERASMUS-Studenten gemacht, welche alle ebenfalls in der Wohnanlage wohnten. Kopenhagen ist eine Fahrrad-City, weshalb wir viele Sehenswürdigkeiten mit dem Fahrrad erkundet haben.

In Dänemark gibt es Mietfahräder der Firma "Swapfiets". Diese kosten 20€ im Monat, haben eine 7 Gang Schaltung und sind qualitativ hochwertig. Man vereinbart einfach telefonisch einen Termin, und bekommt sein Fahrrad dann vor die Haustür geliefert, wo es dann noch auf die Körpergröße eingestellt wird. Sollte mal etwas haken, z. B. einen Platten, kann man Swapfiets anrufen oder im Laden vorbeischaun und es wird kostenlos repariert. Für 5 Monate habe ich also 100€ gezahlt. Man kann auch gebrauchte Fahrräder kaufen, diese kosten aber auch mehr als 100€ und sind von minderer Qualität. Hier muss man dann eventuell auch mit Reperaturkosten rechnen.

In der Stadt gibt es regelmäßig Veranstaltungen, wie die Pride-Week oder das Kulturfestival. Außerdem gibt es neben Museen auch weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten, wie der botanische Garten oder der neu eröffnete "Copenhill". Der "Copenhill" ist eine effiziente Müllverbrennungsanlage, auf dessen Dach eine künstliche Skipiste gebaut wurde, auf der man Ski fahren kann. Außerdem ist der Weg nach Schweden für einen Wochenendtrip über die Öresund-Brücke nach Malmö nicht weit.

Lebensmittel in Dänemark sind im Vergleich zu Deutschland teuer. Ich habe pro Monat bis zu 200€ an Lebensmitteln ausgegeben (frisch gekocht, keine Fertiggerichte). Bezahlt wird in Dänemark hauptsächlich per Karte, anders als in Deutschland gibt es hier sogar einige Cafés, welche ausschließlich Kartenzahlung anbieten. EC-Karten funktionieren nicht überall, weshalb man unbedingt eine Kreditkarte besitzen sollte.

Fazit für Sie persönlich

Ich kann jedem, der sich für ein Auslandssemester in Dänemark interessiert, die KEA empfehlen. Die Struktur ist vergleichbar mit der HAW, und die Kurse haben eine angenehme Größe (max. 30 Studenten). Gerade für Multimedia- und Informatikstudenten gibt es eine breite Auswahl an Kursen, und die Wahlpflichtkurse bieten jedes Semester zeitgemäße Angebote.

Die Betreuung durch das International Office an der KEA ist hervorragend, und die Kommunikation mit dem International Office in Deutschland klappte tadellos.

Ein paar besondere Tipps

Foodsharing Copenhagen: In der Nähe der Unterkunft werden jeden Samstag "gerettete" Lebensmittel verteilt. Hier kommen viele StudentInnen zusammen, um Lebensmittelverschwendung zu beenden. Freiwillige Helfer sammeln Lebensmittel, die noch genießbar sind aber vom Supermarkt nicht mehr verkauft werden, ein, und verteilen diese an StudentInnen und andere interessierte weiter. Gerade Obst und Gemüse kann man hier kostenlos bekommen und hat auch noch etwas gutes für die Umwelt getan.

Kreditkarte: Ich empfehle "Revolut". Hier kann man sich super schnell per App ein Konto einrichten und in fast alle Währungen Geld umtauschen ohne Wechselkursgebühren zu bezahlen.

An/Abreise: Eine günstige Alternative zur Bahn ist FlixBus: Ich habe für die Tickets jeweils 20-30€ bezahlt und bin je nach Route 6-7 Stunden gefahren. Bahn-Tickets sollte man rechtzeitig buchen, mindestens 1,5 Monate vorher, Flixbus-Tickets sind meistens noch am gleichen Tag zu kaufen.

